

Letzte Depeschen.

Der Kaiser in Württemberg.

Ludwigsburg, 6. Dezember.

Der Kaiser und der König trafen zur Jahreshundertfeier des Stiftungstages des Dragonerregiments Königin Olga gegen 10 Uhr 45 Min. hier ein. Im Schloßhofe hatte das Regiment Aufstellung genommen. Der König und der Kaiser blieben unvorübergehend vor dem Regiment Standartenbänder. An die Kaiser schloßen sich ein Feldartilleriebesatzung sowie Reiterpöple. Um 12 Uhr fand Frühstück im Kasino statt. Unter den Ehrenvätern befand sich Graf Zeppelin, der vom Kaiser herzlich begrüßt wurde.

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Berlin, 6. Dezember.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute vormittags 9 Uhr 5 Min. hier eingetroffen.

Zu den angeblichen Neußerungen des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe.

Berlin, 6. Dezember.

Dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe sind Neußerungen in Gesprächen mit Parlamentariern in den Mund gelegt worden, wie u. a. die, daß der Oberst von Reuter und der Leutnant v. Porfner aus dem 99. Infanterieregiment entfernt werden sollten und daß der Kriegsminister im Reichstage nicht so gesprochen habe, wie er wollte und sollte. Aus der Reichsanzei erfährt das „Wolffsche Telegraphen-Bureau“, daß der Unterstaatssekretär über die Entfernung der Offiziere nichts mitteilen konnte und nichts mitgeteilt hat und daß er bezüglich der Rede des Kriegsministers nur bedauert hat, daß sie nicht richtig verstanden worden sei. Ebenfalls falsch ist die Behauptung, der Unterstaatssekretär habe von einem rednerischen Mißgeschick des Reichsanzeigers gesprochen, weil er vergessen habe, die Anordnungen des Kaisers an den kommandierenden General in Stralsund und die Entsendung des Generalmajors Kühne nach Zabern zu erwähnen. Der Unterstaatssekretär konnte dies schon deswegen nicht gesagt haben, weil ja beide Tatsachen vom Reichskanzler in seiner Rede erwähnt worden sind.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 6. Dezember.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die heutige Reichstags-Sitzung um 10 Uhr 17 Min.

Zunächst wurde die Besprechung der Interpellation betr. die Arbeitslosigkeit fortgesetzt.

Abg. Solinski (Polen) hält eine reichsgesellschaftliche Regelung unter Einwirkung der Arbeitsverbände für nötig.

Abg. Haagen (Eis.) meint, eine geordnete und gleichmäßige Fürsorge für Arbeitslose ist unbedingt nötig. Seine Freunde seien bereit, mit dem Reichstag an dem Entwurf einer solchen Fürsorge mitzuarbeiten. Die Arbeiter müßten zur Fürsorge für Arbeitslose hinzugezogen werden.

Abg. Vic. Mumm (wirtsch. Bg.) führt aus, das sozialdemokratische Programm verlange gegenüber der Arbeitslosigkeit vollständig. Es vertritt die Arbeitslosen auf den Zukunftstakt.

Nach kurzen Ausführungen des Unterstaatssekretärs Richter schließt die Besprechung. Es folgt die Besprechung der Interpellation der Konserativen betr. die Dienstboten-Rankenversicherung. Staatssekretär Delbrück erklärt sich zur Beantwortung bereit.

Interpellation bereit. Abg. Graf v. Westarp (kon.) begründet die Interpellation.

Erhebung des Grünlandforschers Koch in Christiania. Die aus Christiania telegraphiert wird, wurde der dänische Grünlandforscher, Hauptmann Koch, von der Norwegischen Geographischen Gesellschaft in Christiania, in der er über seine letzte Grünland-Expedition sprach, zum Ehrenmitglied ernannt. Dabei äußerte sich Prof. Brithoff Stenon, das älteste Ehrenmitglied der Gesellschaft, in warmen und anerkennenden Worten über die wissenschaftliche Bedeutung der Kochschen Expedition und charakterisierte diese als eine der größten Taten in der Geschichte der arktischen Forschung.

Das Hübnell von Heidelberg. In Heidelberg hat sich bekanntlich eine Gegenmeinung abgeleitet, die für eine Kinocinemathek inszeniert worden war. Die außerordentliche Staatsanwaltschaft mit idyllischen Parzen einseitig. Nach gründlichen Erwägungen hat sich die Staatsanwaltschaft jetzt zu dem Urtheil begeben, daß ein Zweikampf als Schweißkampf, wie es auch ein Zweikampf auf dem Theater ist, gewöhnlich nicht mit einer Lebensgefahr für die Kaufleute verbunden ist. Das Verbot wurde aus diesen Erwägungen heraus eingezogen. Damit ist für die Zukunft dem Kino das unbefristete Recht einräumt, so viel taufere Kämpfer auf den Film zu bannen, als es ihm beliebt.

Das Seine-Denkmal in Frankfurt a. M. wird Sonnabend, den 13. d. Mts., enthüllt. Die Stadt hat dazu einen Platz in den Friedrichsberger Anlagen zur Verfügung gestellt. Die Skulptur hat Paul Schulz, ein Bruder Ludwigs Schulz.

Das Kloster St. Maria Stern in Augsburg niedergebrannt. Aus Augsburg, 6. Dezember, wird gemeldet: Die Filiale des Klosters St. Maria Stern in Augsburg ist gestern abend einem durch einen Raminbrand entstandenen Großfeuer zum Opfer gefallen. Die Feuerwehr arbeitete mit künstlichen Löschapparaten. Das ausgebreitete Schwere mit antiseptischer Sanolle muß, soweit es nicht niedergebrannt ist, wegen der toxischen Wassermengen, die hineingeworfen wurden, niedergebrannt werden. Seit dem verhängenden orkanartigen Wind hatte die Feuerwehr schwere Arbeit, um die angrenzenden Gebäude zu sichern. Gegen 1 Uhr konnte die Gefahr als beseitigt angesehen werden.

Der Amerikaner Kometz hat an Stelle des in Remmert auf der Dachbahn tödlich verunglückten Emma Burns von Herrn G. v. Bennigsen als Stellvertreter verabschiedet worden. Es dürfte sich um den in den letzten Jahren in Frankfurt hauptsächlich als Arbeitsloosler tätig gemehnten Kometz handeln. In öffentlichen Reuen hat der Amerikaner in der vorigen Saison 27mal in den Sattel und heuerte drei Stieger. Ferner hat sich Herr von Bennigsen den zweiten Platz auf den Gehirne Dantes gesichert, der bekanntlich für seinen Lehrsatz (Sabinus) als erster Sattel ritt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Saatenstand in Preussen zu Anfang Dezember.

Der Saatenstand in Preussen war, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet: Weizen 24 (November 1913 27, Dezember 1912 29), Spelz (Dinkel) 21 (24, 27), Roggen 23 (26 und 29), Gerste 23 (24), Raps und Rüben 24 (24 und 29), junger Klee 24 (24 und 25). In den Bemerkungen der „Stat. Kor.“ hierzu heisst es:

Der Stand der Wintersaaten kann fast durchweg als gut bezeichnet werden. Die Getreidefelder gehen jetzt mit verhältnismässig wenig Ausnahmen kräftig entwicklung und bestockt in den Winter. Oelsaaten, Wintererbsen und Rüben sollen in den westlichen Bezirken nicht immer befriedigen, wobei als Grund zu nasser Boden zur Zeit der Einsaat angegeben wird. Trotzdem sich der junge Klee bei dem günstigen Herbstwetter kräftig entwickelt konnte, haben sich die Infolge Drucks durch die Deckfrucht oder Mäusefressen entstandenen Lücken doch nur selten zugezogen; manches Feld wurde deshalb umgepflügt. Die bereits im vorigen Bericht erwähnte Mäuseplage, die besonders den Klee arg gefährdet, hat sich nicht verringert; man hofft auf die Winterunsumschläge im Winter. Mehr als über die Mäuse wird über die Schneeklage, namentlich in den westlichen Landesteilen, geklagt, wo die Roggenansaat, munter auch der junge Klee, schlimm zu leiden haben. Ueber die Kartoffeln kommt vielfach die Bemerkung, dass sie in den Mieten und Kellern stark nachlaufen.

Riesige Braunkohlengrube in der Mark? Unter dieser Spitzmarke jubelt der „Berl. Lok.-Anz.“: Am Schmutzfeldsee bereiten sich grosse Dinge vor. 30000 Morgen Kohlenfelder sind so gut wie gesichert, in denen grosse Braunkohlengrube erschürft wurden. Die Untersuchungen und Abholungen, die der bekannte Abgeordnete Graf E. Henskel von Dommermark betreiben lässt, sind noch lange nicht abgeschlossen. Aber es steht heute schon fest, dass viele hundert Millionen Hektoliter Braunkohlengruben gefunden worden sind, die zum Teil im Tagebau, zum Teil im Tiefbau gewonnen werden können. Die grosse Nähe Berlins mit seinem enormen Bedarf an elektrischer Kraft und die günstige Wasser- und Bahnverbindung nach Berlin geben diesen Kohlenfeldern eine besondere Bedeutung. Man denke, eine Milliarde Hektoliter Braunkohle ist in der nahen Umgebung Berlins nach dem Urteil Sachverständiger vorhanden! Ganz neue Aussichten eröffnen sich da für die Stadt Berlin für den Bezug der elektrischen Kraft. Es war neulich viel Wesens davon gemacht worden, dass die grossen Bitterfelder Kohlenlager in eine Hand zusammengebracht wurden, so dass die Stadt Berlin, insofern sie wirklich entschlossen ist, die B. E. W. zu übernehmen, mit diesen Eigentumsverhältnissen zu rechnen hat. Jetzt wird selten wie, dass sich ganz nahe von Berlin die Aussicht auf einen Kohlenberg mit den denkbar günstigsten Transportbedingungen zu Wasser und zu Lande in absehbarer Zeit eröffnet. Es wäre verwunderlich, wenn dieser Vorgang die Haltung der Stadt in den jetzt schwebenden Verhandlungen mit der B. E. W. nicht beeinflussen würde. Wird doch der Gegenpartei hiermit ein starker Trumpf aus der Hand genommen.

Deutsch-Uschereische Elektrizitäts-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloss, einer ausserordentlichen Generalversammlung die Ausgabe von 30 Mill. Mk. Vorkursaktien zu empfehlen. Diese Vorkursaktien sollen am Reingewinn der Gesellschaft mit jährlich 6 Proz. kumulativ Vorkursdividende teilnehmen und seitens der Gesellschaft jederzeit mit 110 Proz. ablösbar sein. Auch im Falle der Liquidation sollen die Vorkursaktien vorweg 110 Proz. erhalten. Das Bankenkonsortium hat sich erboten, die 30 Mill. Mk. Vorkursaktien zu 20 zu zeichnen, die Stempel und Spesen zu tragen und die Stücke unter Ausschluss eines Bezugsrechtes der Besitzer von Stammaktien zu 107 1/2 Proz. zur Zeichnung aufzuliegen. Das Kapital der Gesellschaft, das Anfang 1912 um 20 Mill. auf 120 Mill. Mk. erhöht worden ist, erfährt nunmehr eine Steigerung auf 150 Mill. Mk. In der Sitzung des Aufsichtsrates berichtete der Vorstand, dass die Unternehmungen der Gesellschaft sich auch in diesem Jahre befriedigend weiter entwickelt haben. Für das laufende Geschäftsjahr stehen nach sehr grossen Abschreibungen die Ausschüttung der gleichen Dividende von 11 Proz. wie im Vorjahre in Aussicht.

Ein Zusammenschluss in der deutschen Zucker-Industrie? Der Verein der deutschen Zucker-Industriellen (Abteilung Raffinerien) wird am 20. Dezember eine Sitzung abhalten zur Beratung über einen mehrjährigen Zusammenschluss der deutschen Konsumzuckerfabriken für das Inland. Unter Einführung einer Kontingentierung der Produktion sollen, wie ein Telegramm nach der „Frankf. Ztg.“ meldet, Missstände beseitigt werden, die sich in den letzten Jahren aus dem immer langfristiger gewordenen repositoren Vorverkauf von weissem Zucker für die Raffinerien ergeben haben, ebenso will man andere, den Raffinationsertrag schmälernde Gegebenheiten im Zuckerverkauf beseitigen. Ein Preiskartell ist nicht beabsichtigt. Die Grundlagen der Kontingentierung sollen bereits ziemlich feststehen.

Die Sorgen der Berliner Brikethändler. Die Missstände im Berliner Brikethandel sollen in einer öffentlichen Versammlung der Berliner Kohlenhändler am Montag diskutiert werden. In der Einladung zur Versammlung heisst es, dass trotz der milden Witterung, trotz des Ueberschusses von Briketts, die in der Niederlausitz und anderen Orten gewressen werden, der Berliner Kohlenhandel unter einer gewissen Knappheit leidet. Die Ware, die in Berlin fehlt, wird in der Niederlausitz gestapelt, zum Schaden des gesamten Kohlenhandels, zum Schaden in erster Linie des Kleinhandels. Trotz des milden Wetters, trotz der Ueberproduktion in Mitteleuropa und der für die dort produzierten Marken gesunkenen Einkaufspreise läßt das Niederlausitzer Syndikat an dem einmal festgesetzten Preis fest, was zur Folge hat, dass die sächsischen Marken mehr und mehr Eingang in Berlin finden, wiederum zum Schaden des Kleinhandels, der ja verpflichtet sei, nur Syndikatsware zu kaufen, mag ihm andere noch so günstig angeboten werden.

Generer Elektrizitätswerk- und Strassenbahn-Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloss, die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 Proz. auf das auf 2 Mill. Mk. erhöhte Aktienkapital gegen 6 Proz. auf 1 1/2 Mill. Mk. im Vorjahre, vorzuschlagen.

Leipziger Strasse 93
 im Neubau der Konditorei Zorn.

Stiller

Für den Weihnachtstisch!

Auf Wunsch kostenlose Verpackung in feinen Präsent-Kartons!

Damen-Abend-Schuhe
für Ball, Theater und Gesellschaft
Atlas in schwarz, sowie auch in allen neuen
Modelfarben - Phantasie-Brotat- und Damast-
Schuhe - Neurartige Spangeln-Schuhe in Seide
u. Lackleder. Letzte Neuheit: Soulier Cothurne

Lack-Stiefel für Herren
für Gesellschaft und Promenade
Lackbelaft mit schwarzen und farbigen Mohair-
Einfätzen - Lackbelaft mit schwarzen Samtkalb-
Einfätzen - Lackbelaft m. matten Kalbleder-Ein-
fätzen - Lackbelaft mit Phantastoff-Einfätzen

Wohlfeile dauerhafte Kinder-Stiefel

**Kameihaar-Stiefel und -Schuhe für Damen, Herren
und Kinder · Leder-Hauschuhe · Melton-Haus-
schuhe · Samt-Hauschuhe · Luxus-Morgenschuhe!**

Ski - Stiefel * Rodel - Stiefel * Eislauf - Stiefel



Der Ulster

das tonangebende
Kleidungsstück der
jetzigen Mode!!

In den Preislagen von
24—115 Mk.

In 18 Grössen fertig am Lager!

Jünglings- und Knabengrößen entsprechend
billiger!

G. Assmann

Hof Lieferant
jetzt im Neubau

Grosse Ulrichstrasse 49.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beamten-Konsum-Verein zu Halle a. S.

E. G. m. b. H.

Bilanz.

Vermögen.

1. Kassenbestand	8831	60
2. Wertpapiere	8475	—
3. Bankguthaben:		
a. Sammelkonto	283 111,54	46
b. Beisekonto	770,43	—
4. Bestand:		
a. Waren	80 982,08	46
b. Tüten und Packpapier	1 005,20	—
5. Wert des Grundbesitzes (letzter Inventurwert):		
a. Geschäftshaus	21 164,—	46
b. Abschreibung (1/10 v. Bauwert)	265,75	—
c. Niederlagegebäude	75 636,62	46
d. Abschreibung (2/10 v. Bauwert)	2 470,94	—
e. Wohnhaus	52 932,72	46
f. Abschreibung (2/10 v. Bauwert)	316,27	—
6. Geschäftsinventar	1 522,86	46
Abschreibung	871,60	—
7. Einrichtungskonto: Lager	2 526,91	46
Abschreibung	2 523,91	—
8. Einrichtungskonto, Bäckerei	3	—
Rösterei	2	—
9.	—	—
10. Voransabgabe Versicherungsgebühren	496	94
11. Hinterlegte Kautionen	14360	21
Summe:	545372	64

Verbindlichkeiten.

1. Reservecapital	15 550,—	46
Zuschreibung	341,—	—
2. Hausbankfonds (Geb.-Unterh.)	5 739,93	46
Zuschreibung	704,71	—
3. Dispositionsfonds	24 531,52	46
Zuschreibung	2 125,12	—
4. Kautionen	14360	21
5. Geschäftsguthaben der Mitglieder	92716	69
6. Hausanteilsheime	48600	—
7. Bäckerei-Erneuerungskonto	3000	—
8. Kreditorenkonto	7648	54
9. Ausstehender Rabatt:		
a. aus dem Ladengeschäft	246222	50
b. „ „ Lieferantengeschäft	32031	23
10. Ueberschuss	51792	19
Summe:	545372	64

Mitgliederbestand am 1. 10. 1912 — Anfang des Geschäftsjahres 5989 Mitglieder
Zugang im Geschäftsjahr 1912/13 515
Abgang: a) durch Kündigung 194
b) durch Tod 42
c) durch Anschließen 10
Bestand am 30. 9. 1913 6268 Mitglieder
Das Gesamtguthaben der Mitglieder betrug am 1. 10. 1912 90 980,00 Mk.
Vermehrung im Jahre 1912/13 2 518,69
Gesamtbeitrag der Geschäftsguthaben am 30. 9. 1913 92 716,69 Mk.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. 10. 1912 123 460 Mk.
Vermehrung im Geschäftsjahr 1911/12 1620
Die Haftsumme der Mitglieder beträgt am 30. 9. 1912 125 080 Mk.
Halle (Saale), den 7. November 1912. Der Vorstand, Tschelmann, Postzel, Hasenloewer, Raak, Sander.

Flugstützpunkt Halle a. S.

Zur Errichtung einer Fliegerschule und zur Veranstaltung von Schauläufen und evtl. Rekord- u. Dauerflügen, sucht bekannter Fluglehrer und hervorragender Pilot noch 1—2 Kapitalisten zur Gründung einer G. m. b. H. Das Unternehmen ist bereits gesichert. Offerten unter „Fliegerschule“ an „Invaliddank“, Halle a. S., Martinsberg 2. erbeten.

TYPEN MÖBEL

Entwurf Prof. Bruno Paul, erlesenster Geschmack im modernen Geist, einfache typische Formen überall verwendbar in Stadt und Land, solid in der äußeren Form, solid in der Arbeit, knapp im Umfang, Garantie für größte Haltbarkeit durch Verwendung abgeperpter Platten
Reich illust. S. u. T. Kataloge 150M
Zimmer von 435 Mark an
Vereinigter Werkstätten für Kunst im Handwerk A. G.
Berlin W 9 Bellevuestraße 5a

Glycobacter-Yoghurt-Tabletten

u. d. Namen Glycinoform-Tabletten patentamtl. gesch. enthalten neben Yoghurt die von Prof. Metchnikoff empfohlenen GLYCOCACETEINEN, welche im Darmkanal Zucker bilden und durch die Wirkung wie eine Vermehrung der Yoghurt-Bakterien ausserordentlich unterstützen.
Unsere Präparate — von Ärzten selbst benützt und verordnet — sind ein diätetisch-therapeutisches Mittel, das zur Heilung der Säure, zur Ausrottung der sonstigen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. — 45 Glycobacter-Yoghurt-Tabletten 46 3.—, 100 Stück 46 6.— in den Apotheken und Drogerien; wo nicht auch portofrei direkt. Prospekte und Proben kostenlos von Bakteriellaborator v. Dr. E. Klebs, München 22.

Ed. Poenicke & Co. m. B.
Baumschulen in Delitzsch
Obstbäume, Weinreben, Beerensorten, Rosen, Alleebäume, Ziergehölze
Grosse Vorräte aller Baumschulenartikel

26 Dienstmädchen suchen noch

nach dem allerbesten Schuhpulvermittel. Alle anderen haben dasselbe in Pilo schon längst gefunden und bestehen immer darauf, in jedem Laden nur das hervorragend gute Pilo zu erhalten. Spielende Arbeit, hochfeiner Glanz, zufriedene Gesichter.
Pilo schwarz, braun, gelb, weiß.

Oetting, Weihnachten 1913.

Meine Ausstellung von geschmackvollen Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfehle zu gefl. Besichtigung.
Japan- u. China-Waren | Kissen
Seidendecken, Tücher | in besonders herrlicher Ausführung.

Fausting-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 3 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfälzringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Stettiner Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Neue Anträge in 1912: 93 1/2 Millionen Mark Kapital.
Versicherungsbestand Februar 1913: 930 Millionen Mark Kapital und 13 1/2 Millionen Mark Reib- und Invalidentente.
— Sickerheitsfonds 406.000.000 Mark. —
Gewinnanteile und Zinsen an die mit Gewinnanteil Berechtigten zur künftigen Verteilung von Dividenden im Jahre 1912:
95,7% des Ueberschusses mit 10% Millionen Mark.
Neu: Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
Haupt-Agentur:
Walter Rühlemann,
Halle a. S., Gr. Brauhofstr. 17.

Verleih- Institut eleganter Gebroch. Frack- making-Ausgabe — Zylinder
Lager fertiger, nur eleganter Frack-Ausgabe von Mk. 65 an.
Hermann Leirich, Mittelstrasse 19. Fernruf 3501
Massanfertigung mod. Herrenbekleid.

Oetting, Weihnachten 1913.
Gr. Steinstr. 12 pt. u. I. Etage. Telephone 912.
Lager und Anfertigung von
Herren- und Damen-Pelzen
moderne Formen, leicht und elegant verarbeitet.
Neueste Muffen und Stolen
in modernen Pelzarten.
Alte Pelzsachen werden sachgemäss und billigst modernisiert.